

Rückblick auf das Programm:

Die Konferenz begann am Donnerstagnachmittag, 24.08.2023 um 17 Uhr mit dem Fokus auf den Ergebnissen aus den Untersuchungsstadtteilen Berg Fidel, Coerde und Hansaviertel. Vertreter\*innen aus den Stadtteilen stellten Positivbeispiele für die Stärkung gesundheitlicher Chancengleichheit vor Ort vor: die Fahrradkurse vom Projekt move an meet, das Gesunde Essen für alle des HOT Coerde, den AK Sport und Bewegung Berg Fidel, die Community Forschung Berg Fidel und das Hansaforum. Zudem eröffnete Prof. Dr. Heike Köckler den Abend mit einer Keynote zu Gesundheitsgerechtigkeit in der Stadt als gesamtgesellschaftliche Aufgabe. In der Key Note und der Diskussion der Positivbeispiele wurde die Relevanz eines kommunalen Handlungsprogramms für ein Gesundes Münster und für die einzelnen Stadtteile nochmal deutlich.

Am Freitag den 25.08.2023, drehte sich das Programm um die Weiterentwicklung der Erkenntnisse aus den Stadtteilen für die Entwicklung eines kommunalen Handlungsprogramm für gesundheitliche Chancengleichheit. Nach einer Eröffnung um 9 Uhr durch den Oberbürgermeister Markus Lewe und einem Vertreter der Techniker Krankenkasse, sowie nach einer Einführung in das Projekt durch Prof. Dr. Iris Dzudzek als wissenschaftliche Leitung des Projektes, wurden in einer Podiumsdiskussion die Zusammenhänge der Themenfelder Gesundheit und Stadtentwicklung für die Stadt Münster durch Stadträtin Cornelia Wilkens (Soziales, Gesundheit, Kultur), Stadtbaurat Robin Denstorff (Planung, Bau, Wirtschaft) und Klaus-Peter Stender (Langjähriger Koordinator der Gesunden Städte und ehemaliger Abteilungsleiter in der Hamburger Landesbehörde und dort verantwortlich auch für die Gesundheitsförderung) diskutiert.

Anschließend startete der zentrale „Arbeitsteil“ der Konferenz: in verschiedenen Workshops wurden zentrale Themen, die im partizipativen Prozess des Projektes in den münsteraner Stadtteilen erarbeitet wurden, vertiefend diskutiert. Die Workshops diskutierten und konkretisierten Handlungsfelder des kommunalen Handlungsprogramms, wie das transformative Potential von Stadtteilmforschung mit der Community, die querschnittsorientierte Gestaltung von Gesundheit, Wege der Zusammenarbeit zwischen Verwaltung und Zivilgesellschaft wie Commons-Public-Partnerships, Ehrenamt und Engagement in Bewegten Quartieren oder wie Gesundheitsgestaltung im Stadtteil in Polikliniken funktionieren kann. Die Ergebnisse wurden anschließend in einer Abschlussveranstaltung präsentiert (s. Grafik).

Am Samstag wurden dann die Handlungsfelder und Themen aus den Stadtteilen nochmal ganz praktisch erfahrbar bei einer gemeinsamen Exkursion ins Hansaviertel, nach Berg Fidel und nach Coerde. Vor Ort besuchten wir Beispiele, die gesundheitliche Chancengleichheit bereits praktisch umsetzen.

Das komplette Programm findet sich auch nochmal ausführlich mit den Details zu den Workshops auf der Website der Konferenz: <https://www.muensterzukunft.de/konferenz-gesundheit>